

Kemsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmentzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 107. |

Samstag den 13. Juli 1895.

| 56. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.
K. Amtsgericht Waiblingen.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des **Gottlob Linsenmayer**, Weingärtners von **Großheppach**, entwichen, wurde heute am 11ten Juli 1895 Vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter wurde Herr Amtsnotar **Blessing** in Großheppach und vom 1. August d. J. ab Herr Amtsnotar **Häfner** von da ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 8ten August d. J. bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und § 122 Z. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf

Freitag, den 16. August 1895 vormittags 9 Uhr

vor dem K. Amtsgerichte hier anberaunt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 8ten August d. J. Anzeige zu machen.

Den 11. Juli 1895.

Amtsgerichtschreiber **Seefried**.

Waiblingen.

Die von dem Diöcesanausschuss und dem K. Oberamt erledigte u. justifizierte Kirchenpflegerechnung 1893/94 wird gesetzlicher Vorschrift gemäß vom 14. bis 20. Juli auf dem Rathaus zur Einsichtnahme der Kirchengemeindegengenossen aufgelegt.

Der Vorsitzende des Kirchengemeinderats:
Dekan **G e f.**

Bekanntmachung

betreffend die Kirchengemeinderatswahl in Waiblingen am **Sonntag 21. Juli 1895.**

In Gemäßheit des Art. 16 des Gesetzes v. 14. Juni 1887 ist nach Ablauf der ersten 5jährigen Wahlperiode der Kirchengemeinderat hinsichtlich der Hälfte seiner gewählten Mitglieder durch Wahl zu erneuern. Es treten aus die 5 Herrn: Kaufmann **Fritz Mayer**, Rogerber **Gottlieb Pfeleiderer**, Tuchmacher **Karl Pfeleiderer**, Fabricant **Gottlob Pfander**, Fabricant **Rüderli**, diese 5 Herrn sind wieder wählbar.

Dagegen verbleiben für die nächsten 3 Jahre im Kirchengemeinderat die Herrn: Kaufmann **Gottlob Billinger**, Schuhmacher **Johannes Ruppinger**, Kaufmann **Friedrich Pfander**, Weingärtner **Gottlob Gaupp**, Kaufmann **Balz**. Diese 5 Herren können also diesmal nicht gewählt werden. Außerdem gehören dem Kirchengemeinderat von Amtswegen an Herr Stadtschultheiß **Röder** und Herr Kirchenpfleger **Wiedmayer**, sowie die beiden Geistlichen.

Zu wählen sind für 6 Jahre 5 Mitglieder. Die Wahlhandlung findet am **Sonntag 21. Juli** Vormittags 10¹/₂ bis 12 Uhr in dem Chor der äußeren Kirche statt, wozu die Wahlberechtigten eingeladen werden unter Hinweisung auf die Bedeutung der Wahl für das Wohl unserer Kirchengemeinde und für die Verwaltung des Kirchenvermögens, sowie auf die von den Gewählten zu übernehmenden verantwortungsvollen Pflichten.

Wenn in dem ersten Wahltermin nicht mindestens ein Drittel der 817 Stimmberechtigten abgestimmt haben würde, so müßte die Wahl nach vorgängiger Bekanntmachung am Sonntag 28. Juli fortgesetzt werden, worauf sie aber dann ohne weitere Rücksicht auf die erreichte Stimmenzahl gültig würde.

Die Abstimmung geschieht durch persönliche Uebergabe eines zusammengefalteten, nicht unterzeichneten, Stimmzettels an den Vorsitzenden der Wahlkommission. Stellvertretung ist ausgeschlossen. Zugelassen zur Stimmabgabe sind die in der Wählerliste Verzeichneten.

Waiblingen, 13. Juli 1895.

Der Vorsitzende der Wahlkommission: Dekan **G e f.**

Steinach

Gerichtsbezirks Waiblingen.

Mahlmühle- und Güter-Verkauf!

Infolge Anordnung des K. Amts-Gerichts Waiblingen vom 15. Februar 1895 kommt am

Montag, den 15. Juli d. J.,

Nachmittags 5 Uhr

auf dem Rathause hier im ersten öffentlichen Aufftreich zum Verkauf:



Die hiesige Mühle, Geb. Nr. 13 12 ar 81 qm. Ein 2stöckiges Wohnhaus mit einer Mahlmühle mit 2 Gängen und 1 Gerb- und 1 Hirfengang, samt Scheuer, gewölbtem Keller, Anbau, Wagenremise und Hofraum, mitten im Ort.

Brand-Vers.-Anschl. einschließl. der Mühle-Einrichtung 10380 M.
Gerichtlicher Anschlag mit P.-Nr. 16 3 ar 94 qm See 8000 M.

Jobann:

Geb. Nr. 14 55 qm. Ein 2stöckiges Wohnhaus mit Backofen, mitten im Ort.

Br.-Vers.-Anschl. 2200 M.

Gerichtlicher Anschlag 1200 M.

P.-Nr. 35/2 5 ar Gras- und Baumgarten hinter der Scheuer 200 M.

tar. zu 1400 M.

P.-Nr. 755/1 44 ar 40 qm tar. zu 50 M.

P.-Nr. 1081 4 ar 33 qm " " 700 M.

" " 1139/2 91 " " " "

" " 690 31 ar 47 " " "

zuf. 81 ar 11 qm Wiesen.

P.-Nr. 400 21 ar 30 qm tar. zu 900 M.

" " 401 15 " 82 " " "

" " 326 17 " 17 " " "

" " 403 15 " 73 " " "

" " 231 5 " 66 " " "

" " 230 6 " 80 " " "

zuf. 82 ar 48 qm Baumgüter mit Ackerboden.

Die Mühle ist eine Kundenmühle in gutem baulichem Zustand mit guter fast durchweg neuer Einrichtung und mit einer, keiner Ueberschwemmungs-Gefahr ausgesetzten Wasserkraft; sie erfreut sich einer zahlreichen Kundschaft aus der hiesigen Gemeinde und aus 7 umliegenden Ortshaften und bietet einem tüchtigen strebsamen Manne eine sichere Existenz, namentlich wenn der Käufer mit der Kundenmühle eine Sägmühle (Cirkelsäge bereits eingerichtet) verbindet, wozu durch die vorhandenen Räumlichkeiten und die Wasserkraft Gelegenheit gegeben ist und was bei der Nähe größerer Waldcomplexe Aussicht auf lohnenden Erwerb bieten würde.

Die Güter, alle auch in bestem Bebauungszustand, können mit erworben werden.

Die Zahlungsbedingungen sind 1/4tel bar, der Rest in 3 Raten pro Martini 1896, 1897 und 1898., für welche sich das Pfandrecht vorbehalten wird und außerdem sofort tüchtige Selbstzählerbürgschaft zu stellen ist.

Unbekannte Kaufslustige haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Zeugnis ihrer Ortsbehörde auszuweisen.

Zu weiterer Auskunft ist bereit: der Verwalter, Gemeinderat **Georg Schäfner** hier, sowie die Verkaufs-Commission, bestehend aus dem Unterzeichneten und Schultheiß **H a m m e r** hier.

Den 1. Juli 1895.

Amts-Notar **Blessing**
in **Großheppach**.

Waiblingen. Dankfagung.

Für die Unglücklichen im Bezirk Waiblingen sind bei dem Unterzeichneten weitere Gaben eingegangen, von:

N. N. 5 M., N. N. 1 M. Fessle 1, Friedr. Heffel 1, Oberamtsb. Wbr. 1 M. 50 Pfg., von einer kleinen Gesellschaft durch N. S. 4 M. 23 Pfg., Schmitz. Pfl. 3., zusammen 16 M. 73 Pfg. und nun im Ganzen 253 M. 23 Pfg. nebst Bett- und Kleidungsstücken.

Herzlichen Dank allen Gebern!

Den 11. Juli 1895.

Oberamtspfleger **C h e l.**

Waiblingen.

Morast-Abfuhr.

Die Abfuhr des Morasts von der neuen Bahnhofstraße wird am nächsten

M o n t a g den 15. Juli d. Js.

vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathause im öffentlichen Abstreich vergeben.

Den 12. Juli 1895.

Stadtpflege.

Privat-Anzeigen.

Darlehenscassen-Verein

Oppelsbohm, Brezenacker & Sedernhardt.

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Gastpflicht.

B i l a n z

Rechnungsabschluss am 31. Dezember 1894.

A c t i v a.

P a s s i v a.

	fl.	sch.		fl.	sch.
Kassenbestand	1177,94		Anlehen	8247,—	
Einzahlungen der Ausgleichstelle	2060,71		Sparcasseneinzahlungen der Mitglieder	226,31	
Ausstände bei Inhaber l. Rechnung	1311,82		Reservefond vom Vorjahr	51 fl. 36 s.	
Darlehen	4215,20		hiesig Reingewinn vom Vorjahr ohne Dividenden	30 fl. 44 s.	
Stückzinsen	163,35			81 fl. 80 s.	81,80.
Wert des Mobiliars	50,—				75,66.
	Activa 8979,02.		Stückzinsen		
	Passiva 8980,77.			Passiva 8980,77.	
sonit heuer Verlust	1,75.				

Zahl der Mitglieder: 37.

Oppelsbohm, den 30. Juni 1895.

Der Vorsteher:
Gemeinderat **C l a s t.**

Pfaff-Nähmaschinen

sind die anerkannt besten auf dem Weltmarkte. Dieselben stehen in Bezug auf Verbesserungen, Gediegenheit und Leistungsfähigkeit unerreicht da.

Bei Ankauf empfiehlt sein reichhaltiges Lager

E. Krautter, Mechaniker,

W i n n e n d e n.

Singer-Nähmaschinen von Nr. 38 an.

Bierflaschen mit Patentverschluss.

bei Abnahme von mindestens	Stück	1/2 l	0,71 l	0,81 l	1 l	Bitter
"	11	12	13	14	15	in schöner tabelloser Ware.
"	50	12	13	14	15	
"	" weniger	"	13	14	15	16
"	500 Stück und mehr nach Uebereinkunft.					



1/2 u. 0,4 l. Henkelgläser, amerik., Glas gepreßt, à 25 Pfg., sowie alle übrigen Sorten

Glas & Porzellan

zu sehr billigen Preisen.

Ludwig Schmid,

C a n n s t a t t.



MAGGI'S

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:

M. Vollmer Wwe.

Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Nr. 1.10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Waiblingen.

Neuenbürger Ernte-Sicheln

in besten Qualitäten, empfiehlt

Frik Mayer.

Die Butterhandlung (eigene Molkerei) von

Albert Knecht in Fellbach

bringt jeden Freitag Morgens 7 Uhr feinste unverfälschte

Süßrahmbutter

per Pfund 1 Mk. in's Gasthaus zur Sonne in Waiblingen woselbst eine Niederlage errichtet, und dort jeden Tag Butter zu haben ist. Auch werden Bestellungen immer dort entgegengenommen.

Bestes gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Haustieren etc. etc.



Zacherlin

wirkt stannenswerth! Es tötet — wie kein

zweites Mittel — jederlei Insekten und wird darum auch in der ganzen Welt als einzig in seiner Art gerühmt und gesucht Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl.“

In Waiblingen bei Herrn **Frik Mayer, A. Vollmer Wwe., G. Kaufmann jr.**

Waiblingen.

Eiernudeln, Eierrübeln, Reis, Gerste, Sago, Hafergrütze, Panirmehl

empfehlen in nur guten Qualitäten **Christian Wochele.**

Waiblingen.

Reinen, gutschmeckenden

K a f f e

roh und gebrannt

sowie guten Malzkaffe

empfehlen **Chr. Wochele.**

Waiblingen.

Neue ägyptische

Z w i e b e l

empfehlen **Chr. Wochele.**

Waiblingen.

Chemisch gereinigte

Bügelkohlen

empfehlen **Chr. Wochele, Schmiedenerstr.**

Waiblingen.

Verschiedene Sorten

Branntweine

zum Ansehen schon von 60 Pfg. an per Liter, sowie sämtliche Größen

Liquor-Kolben, Gläser & Töpfe

zum Einmachen empfiehlt billigst **Gustav Bezner.**

Waiblingen.

1 Zimmer mit Bühneplatz an 1 — 2 Personen

zu vermieten.

Chr. Arbogast, Frohnaderstr.

Wie aus fast allen Obst produzierenden Ländern berichtet wird, sind die Aussichten auf Obstertrag, besonders auf Äpfel, heuer sehr geringe und dürfte deshalb die Frage nach einem zweckmäßigen Ersatz häufig ventilirt werden. Wenn auch Rosinen bei richtiger Handhabung ein zweckmäßiges Getränk geben, so ist doch die Manipulation damit eine ziemlich umständliche und gelingt nicht immer

Als ganz ausgezeichnet, in der Handhabung äußerst einfach, praktisch & zuverlässig werden die **Most-Substanzen in Extraktform** von **Jul. Schrader in Feuerbach** bezeichnet. Dieselben enthalten die Bestandteile zu einem vorzüglichen, gesunden und haltbaren Hastrunk in richtigstem Verhältnisse, und kommt das Liter auf ca. 7 Pfg. Die Gebrauchsanweisung ist die denkbar einfachste: Man rührt die Portion Extrakt in 150 Liter Zuckerwasser und läßt gähren. Ein Versuch damit wirds bestätigen.

Heiraten

jeden Standes werden diseret vermittelt und sind passende Parthien borgemerkt.

H. Haas, Commissionsgesch. Waiblingen.

Waiblingen.
Zu vermieten hat eine
Wohnung
mit zwei Zimmer sammt Zubehör
auf Martini.

Auffeher Megger.

Waiblingen.
Neue Kartoffel
sind jeden Tag zu haben bei
G. Bubeck, Frhstr.

Waiblingen.
Zur Mostbereitung
empfiehlt sehr praktische

Seiber
zum anstechen an Fasshähnen, billigt
Albert Glober, Flaschner.

Morgen **Sonntag** hat
Jägertorte
im Ausschmitt. Conditior Wieland.

Stuttgart.

Seiden-
Hüte,
Filz-Hüte,
Blüschhüte,

Kameelhaar-Hüte,
zu M. 50 Pfg. u. 4 M. 50 Pfg.

in größter Auswahl empfiehlt
W. Klumpp, Hutmacher
z. **Rebenhäuser-Hof**

Hirschstraße 18
früher Hirschstraße 5.

Bergmanns
Lilien-Milch-Seife

das beste Mittel Hautunreinig-
keiten, Sommersprossen etc. zu
entfernen pr. Stück 30 und 50 bei
Karl Klent.

Waiblingen.

Geld zu 31 2 0

gegen doppelte Sicherheit ist jederzeit
auszuliefern und erteilt nähere Aus-
kunft.
Stadtschulth. Amts-Assistent Konz.

Stuttgart.

Gold- u. Silber-
Waren, neueste Muster, größte
Auswahl, besonders auch

Öberinge

zu sehr billigen Preisen
empfiehlt

Karl Munz,
Goldarbeiter.

früher Hirschstraße 5

jetzt **Marktstr. 7**

Ein geordneter kräftiger Junge
welcher Lust hat die Bau- und
Möbelschreinerei zu erlernen
findet unter günstigen Bedingungen eine

Lehrstelle
Wo? sagt d. Red. d. Bl.

Waiblingen.
Großes Lager

in gelben und schwarzen
Moskizibeben
verschiedene Sorten, äußerst billig bei
Gustav Bezner.

Wielands

Prinzessin Zwieback-Mehl
bestes, billigstes und gesündestes
Nährmittel für kleine Kinder, ist
immer frisch zu haben 1/2 Kilo
60 Pfg. bei

Chr. Wieland, Conditior.
Geo. Döger's Man- und Freispulver

für **Schweine**

bewirkt durch seine allseitig aner-
kannten Vorzüge schnelle und vor-
teilhafte Aufzucht. Per Schachtel
50 Pfg. in **Endersbach in der**
Apothete.

Waiblingen.

Fußbodenglanzack
fertige **Oelfarben**

verschiedene **Firnize**

zum Anstrich empfiehlt
Friedrich Pfander.

Geschäftshäuser

hier und auswärts, worunter mehrere
sehr frequente **Wirtschaften** so-
wie Baupläze an der alten u. neuen
Bahnhofstr. zu verk.

H. Haas, Commissionsgeschäft
Waiblingen.

Geld

in größeren und kleineren Posten à
3 1/2 — 4 1/2 % wird auf gute Pfand-
sicherheit ausgeliehen,
Zieler

an- und verkauft durch
G. Trostel, Hypothelengeschäft,
Stuttgart, Thurmstr. 4.

SCHAAL Schulstr. 12
STUTTGART
Vorhang-Stoffe
farbige Tischdecken
welsche u. farb. Bettüberwürfe
Extr. Muster-Anwahl, — Billigste Preise.
Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Ein möbliertes
Zimmer

hat bis 1. August zu vermieten
G. C. Herzog.

Waiblingen.
Von heute an gutes
Glasbier

frisch vom Fass empfiehlt
H. Häusermann, Bäcker.

Waiblingen.
Unterzeichneter hat wegen Wohn-
ungsveränderung ein noch sehr gutes
850 Str. haltendes

Faß

zu verkaufen. **Karl Farenkopf.**
Auch hat Obiger ein schönes
Einwurfsäßig, ein Flug-, sowie
verschiedene andere **Räfige** zu ver-
kaufen.

Coupons löse ich stets vor Verfall ohne jeden Abzug ein **August-Fritsch, Bankgeschäft** Stuttgart empfiehlt sich zum Ankauf Verkauf u. Auktions aller Arten **Königstr 15** Wertpapieren unter Versicherung billigster Berechnung.

Württemberg.

* * **Beinsein**, 10. Juli. In No. 104 dieses Blattes be-
findet sich unter der Rubrik „Nachschrift“ ein Artikel aus Waiblingen,
wornin ein Ueberfall Stuttgarter Radfahrer von hiesigen jungen Leuten
beschrieben wird; auch das Stuttgarter Tagblatt bringt ebenfalls eine
denselben Fall betreffende Notiz. Zur Steuer der Wahrheit bringt nun
Einsender dieses folgende Thatsachen zur Deffentlichkeit. Schon Mittags
als die betreffenden Radfahrer in einer Anzahl von 40—50 Mann nach
Grumbach fuhren, soll schon ihr zu schnelles Tempo in den Nachbarorten
Unwillen hervorgerufen haben. Abends beim Zurückfahren soll es ebenso
gewesen sein. Feldwebel Schwarz vom 3. Inf.-Regt. in Ludwigsburg,
welcher ebenfalls mit Frau und sonstigen Verwandten in Grumbach war,
soll in der Nähe von Großheppach in unflätigster Weise von einigen
beschimpft worden sein, weil sie auf dem Trottoir nicht Platz machten
zum fahren. Hier muß man sich doch fragen, sind denn die Trottoirs
für Radfahrer da, oder für Fußgänger? Wenn es nun in dem betr.
Artikel heißt, sie seien von „rohen Burschen“ überfallen worden, so ist
das nicht richtig. Schon von Weitem haben die betr. Radfahrer durch
Zurufe: „Weg ihr Lumpen.“ „Platz ihr Lausbuben“ sich bemerkbar
gemacht. Von seiten der Beinstener, welche auf einem Spaziergang be-
griffen waren, wurden sich diese Ausdrücke verboten, mit dem Hinweis,
sie sollen weiter fahren, sie wollen keinen Streit. Als dann weitere
Fahrer ankamen, wurden von den hiesigen jungen Leuten einige zu Boden
geworfen und sogar mit Fußtritten traktirt, ohne daß sie sich an den
Radfahrern thätlich vergreifen hatten, was um so mehr glaubhaft
ist, als die hiesigen nur 5—6 Mann waren, gegen 20—30. Beinstener
Mädchen, welche in der Nähe waren, wurden mit den Worten: „Schieß
sie über den Haufen, stech sie nieder“ bedroht und verfolgt, wobei einer
der Radfahrer gestürzt und sich die Hände aufgerissen haben soll. Zwei
hiesigen Einwohnern, welche erst später dazu kamen, wurde gedroht,
man werfe sie über die Remsbrücke, und einem derselben wurde ein Stein
ins Gesicht geschlagen. Polizeidiener M ö d i n g e r von hier, welcher
geholt wurde, wurde von einem der Fahrer, welcher Polizeikommissär
in Stuttgart sein soll, mit den Worten empfangen: „Wenn Sie heute
Abend nicht noch den Mann herausbringen, der gestochen hat, bringe ich
Sie aus dem Dienst.“ Von Seiten anderer Herren wurde der sehr
von Anstand und Gefühl zeugende Wunsch laut: „das ganze Nest
anzuzünden“. Als der hiesige Polizeidiener einige der Herren nach ihrem
Namen fragte, wurde er ausgelacht. Wer der Thäter ist, wird die
eingeleitete Untersuchung ergeben, jedoch ist nicht ausgeschlossen, daß bei
dem allgemeinen Tumult, welcher herrschte, die Herren sich einander selbst
gestochen und geschlagen haben. Was nun die Dingfestmachung des einen
Beinstener anbelangt, so könnte hier jedenfalls eine Klage erhoben werden,

wegen Freiheitsberaubung und Mißhandlung, da der betr. auf dem Wege
nach Waiblingen öfters mit Rippenstößen bedacht wurde, obwohl der-
selbe keinen Widerstand leistete, und dieselben nicht im geringsten be-
rechtigt waren, ihn mit Gewalt mitzunehmen. Ferner sind Zeugen
vorhanden, daß einer der Herren mit dem blanken Messer in der Hand
gedroht hat. Von hiesigen Leuten, welche das Geschrei anlockte, wird
gesagt, einige der Radfahrer seien mit Revolvern und Schlagringen ver-
sehen gewesen, und hätten mit diesen gedroht. Auch in Waiblingen soll
ja noch Abends später von einem derselben geschossen und ebenso ein
Kind überfahren worden sein. Man muß man sich unwillkürlich fragen,
zu welchem Zwecke sich diese Herren bei einem Ausfluge mit solchen Waffen
versehen? Doch nicht etwa zur Beschwerung ihrer Fahrräder? Oder zu
einer sog. Gewichtsausgleichung wie bei den Pferderennen? Hier ist
nicht der Ort wo Schlägereien provoziert werden, wenn man nicht ge-
reizt wird. Darüber herrscht im Orte nur eine Stimmung, daß die
ganze Sache nicht vorgekommen wäre, wenn ein Teil der betreffenden
Radfahrer etwas mehr auf Anstand und Bildung gehalten hätten; zum
wenigsten ist die Landbevölkerung nicht dazu da, sich zu uzen und mit
Fremdwörtern titulieren zu lassen, welche sonst in keinem Lexikon zu
finden sind. Auch im benachbarten Endersbach ist vorige Woche ein
Mann Namens Bürkle von Korb von Radfahrern zu Boden geworfen
und mit der Peitsche traktirt worden, und zwar ohne jeden Grund.
Der Bericht im „Neuen Tagblatt“, daß die Radfahrer schon öfter hier
in letzter Zeit mit Steinwürfen empfangen worden seien, ist vollständig
aus der Luft gegriffen, und wäre es für betr. zeilenhungrigen Zeitungs-
reporter ratsamer, sich fernerhin mehr an die Thatsachen zu halten.
Hoffen und wünschen wir, daß derartige Vorkommnisse ferner unter-
bleiben.

Stuttgart, 11. Juli. (63. Sitzung der Kammer der Abg.)
Tagesordnung: 1) Kommissionswahl, Anträge der Petitionskommission.
Wahl einer Kommission von 15 Mitgliedern für die Eingaben der Volks-
schullehrervereine. 2) Wahl einer Kommission von 15 Mitgliedern zur
Vorberatung der Gesetzesentwürfe, betr. die Einkommensteuer, die Kapital-
steuer, die Abänderung des Gesetzes vom 28. April 1873 über die
Grund- Gebäude- und Gewerbesteuer, die Wandergewerbesteuer samt
Denkschrift, betr. die Weiterbildung der direkten Steuern in Württem-
berg. 3) Anträge der Petitionskommission. 4) Anträge der Kommission
für Gegenstände der inneren Verwaltung über die Eingaben in Sachen
der Stenographie und Homöopathie. — Der Präsident eröffnet die Sit-
zung um 10 3/4 Uhr. Nach Verlesung der Einläufe findet die Wahl einer
15gliedrigen Kommission für die Eingabe der Volksschullehrervereine
statt. Gewählt werden: Egger, Dr. v. Linzenmann, Schick, v. Sand-
berger, Schrempf, Klotz, Lang, Mayser, Schmidt-Maulbronn, Schmidt-
Besigheim, Eggmann, v. Geß, v. Abel, Graf Adelmann, Hartmann-Böhl.

In die Kommission für die Vorberatung der Steuergesetze werden gewählt: Beutel, Gröber, Ruffbaumer, Rembold, Hartmann, Sachs, v. Lechler, Frhr. v. Ow, Stockmayer, Binz, Hähle, Hauffmann-Balingen, Maurer, Schweickhardt. Punkt 3 der Tagesordnung. Berichterstatter **S p i e ß** beantragt über die Petition der M. Kurr'schen Eheleute wegen Entmündigung der Rosine Kurr zur Tagesordnung überzugehen; das Haus beschließt demgemäß. Ebenso wurde über die Petition des J. Mad von Baihingen um Entschädigung aus Manöverlieferungen im Jahr 1812 nach dem Antrag der Kommission zur Tagesordnung übergegangen. Die Eingabe der Eva Wurster von Ebhausen um Wahrung ihrer berechtigten Interessen wird nach dem Antrag des Berichterstatters Eckard zu den Akten gelegt, über die Petition der Rechtsanwältin Luz Witwe um Ablehnung des geplanten Umbaus des Amtsgerichtsgebäudes in Neuenburg zur Tagesordnung übergegangen. Die Petition des J. Wolf von Erzingen um Justiz und Hilfe wird zu den Akten gelegt. Die Abgeordn. **S a u ß m a n n**, **v. G e ß** und **N i e d e r** stellen den Antrag, die Sitzung hier abzubrechen. Abg. Graf **U d e l m a n n** wünscht die Eingabe der Stenographen noch zu behandeln; zieht diesen Antrag aber wieder zurück. Der Gegenstand wird abgesetzt. Das kgl. Vertagungsrescript wird hierauf verlesen. Der Präsident ergreift das Wort um einen Rückblick auf die letzte Tagung zu werfen. Die von manchen Seiten gefürchtete Verwirrung sei nicht eingetroffen. Die verschiedenen Parteien unter sich sowohl, als das ganze Haus im Einvernehmen mit der Regierung, haben Ersprießliches geleistet. Das Haus habe mit Fleiß und Energie gearbeitet und brauche einen Vergleich mit den früheren Landtagen und auswärtigen Körperschaften nicht zu scheuen. Redner gibt sodann einen eingehenden Bericht über die in Beratung befindlich gewesenen Vorlagen und deren Erledigung. Noch nicht in Behandlung genommen sei nur das Wasserrechtsgesetz. Bezüglich dessen müsse den Mitgliedern Zeit zum Studium gelassen werden. Daß soviel Stoff bewältigt und soviel Positives geleistet worden, sei nur möglich gewesen dadurch, daß sich Alle bewußt gewesen seien, daß es sich nicht darum gehandelt habe, die Kräfte gegenseitig zu messen, sondern dieselben zusammenzuhalten. Indem der Präsident noch für die ihm gewährte allseitige Unterstützung dankt, schließt er die Sitzung.

Stuttgart, 11. Juli. [Kartoffelmarkt.] Zufuhr 400 Ztr., Preis per Ztr. 5 Mk

Neckarsulm, 11. Juli. Beim Leeren der Abortgrube wurde heute früh halb 7 Uhr im Gasthaus z. „Post“ der Leichnam eines neugeborenen Knäbleins, in eine Unterhose und Schürze eingewickelt, aufgefunden. Der Kopf des Kindes war fest mit Tüchern zugeknüpft, so daß das arme Wesen sofort ersticken mußte. Nach ärztlichem Gutachten soll der Leichnam ca. 8—10 Tage in der Grube gelegen sein. Von der Thäterin fehlt bis jetzt jede Spur.

Tuttlingen, 10. Juli. Gestern Abend wurde von dem Stationskommandanten Pfesich hier die ledige zwanzig Jahre alte Luise Wötisch von hier festgenommen. Dieselbe soll, wie verlautet, im Monat Juni dieses Jahres ihr neugeborenes uneheliches Kind durch Aufschlagen auf den Ofenstein getötet und außerhalb der Stadt bei der Ziegelhütte vergraben haben. Auch die Mutter der Verbrecherin, welche auch von der Sache wissen soll, wurde vom Stationskommandanten verhaftet und an das k. Amtsgericht eingeliefert. Bei der Abführung der Verbrecherin ins Gefängnis war der Andrang des Publikums so groß, daß die Landjägersmannschaft, Steuerwache und Schuzmannschaft vollauf zu thun hatten, um die Leute zurückzuhalten. (Gr. V.)

Herrenberg, 9. Juli. Ueber die Verluste der Vorschubbank in Folge von Fälschungen ist schon berichtet. Der Vorstand der Vorschubbank erläßt zur Angelegenheit folgende Bekanntmachung: Die vorläufige Untersuchung des Vermögens der Bank hat ergeben, daß die vorhandenen Mittel zu Bezahlung der Schulden zureichen und zu Deckung der Einlagen der Mitglieder noch einiges Vermögen vorhanden ist.

Herrenberg, 11. Juli. Die Erhebungen bei der Vorschubbank dauern immer noch fort, sie sind erschwert durch das Fehlen vieler Schuldscheine, von denen anzunehmen ist, daß der Kassier sie vernichtet hat, weil sie gefälscht oder abbezahlt, vom Kassier aber zurückbehalten waren, um mit denselben nochmals zu liquidiren. Leider ist das Ergebnis kein günstiges; es fehlen bis jetzt etwa 70 000 Mk. zur Deckung der Schulden und es kann der Konkurs nur vermieden werden, wenn die Meistbeteiligten erkleckliche Summen zuschießen, wozu Aussicht vorhanden ist. Die Veruntreuungen dürften sich auf etwa 270 000 Mk. belaufen.

W e l z h e i m, 10. Juli. In dem 3 km von hier entfernten Klaffenbach verunglückte vergangene Nacht ein Müllerknecht. Derselbe wurde von einem Mühlrad, von welchem er erfaßt wurde, derart zugerichtet, daß er kurze Zeit darauf eine Leiche war.

H o r b, 10. Juli. Der Besitzer des nahegelegenen Johannsbads ist das Opfer eines amerikanischen Schwindlers geworden. Derselbe kam eines Tages mit seiner angebl. Gemahlin in dem Bade an, dessen Lage und Einrichtungen ihm so gefielen, daß er sofort als Käufer auftrat und den geforderten Preis bezahlte, aber sonderbarerweise mit lauter Wechseln. Das genierte aber nicht, der Fremde besaß ja ein riesiges Vermögen und regalierte bei der Uebnahme seine Gäste in großartiger Weise. Aber schon nach zwei Tagen machte der Gerichtsvollzieher der Freude ein Ende. Jetzt sieht der Amerikaner wegen Wechselfälschung und der frühere Badebesitzer kann sehen, wie er zu seinem Gelde kommt.

Blaubere, 10. Juli. Heute Vormittag entdeckte ein Jäger im Wald zwischen Suppingen und Berghülen, durch seinen Hund

aufmerksam gemacht, den, wie es scheint, erst ganz kürzlich verscharrten frischen Leichnam eines kleinen Kindes. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

— Dieser Tage ereignete sich in **B i b e r a c h** ein für Imker sehr interessanter Vorfall. Mittags gegen 12 Uhr war Tagelöhner **J. Weiger** auf dem Marktplatz thätig. Unversehens setzte sich die Königin eines Schwarms Bienen auf dessen Hut und in wenigen Minuten war die Kopfbedeckung mit Bienen über und über besetzt. **W.** nahm den Hut ab, ohne daß dies die Bienen beunruhigte, so daß dieselben regelrecht geschöpft werden konnten.

— Der **G. Weber** in **P f a l z g r a f e n w e i l e r** mißhandelte seine in geeigneten Umständen befindliche Frau durch Fußtritte auf den Leib. Der Arzt konstatierte, daß durch jene Mißhandlung das Kind getötet worden sei. Der Unhold wurde in Haft genommen.

Deutsches Reich.

H a m b u r g, 11. Juli. Im Keller der Vereinsbank fand eine furchtbare Gasexplosion statt, durch welche die Frau des Kastellans **Grimm** tödlich verletzt und eine große Verwüstung angerichtet wurde.

D r e s d e n, 5. Juli. Ein entsetzlich ländliches Sittenbild entrollte sich vor der heutigen Verhandlung des hiesigen Geschworenengerichts, die mit der Verurteilung der in Schlesien 1869 geborenen Magd **Josepha Wallot** zu 12 Jahren Zuchthaus endete. Die Dirne hatte drei uneheliche Kinder; das eine erdrückte sie „im Schlaf“, das andere ließ sie verhungern und dem dritten gab sie einen Faustschlag und verscharrte es dann noch lebend.

Ausland.

P a r i s, 9. Juli. (Mord und Selbstmord.) In Malaug bei Montaulau ermordete der Bauer **Auguste** seine Frau, welche 5 Monate nach der Hochzeit mit **Zwillingen** niedergekommen war, erwürgte sodann die Neugeborenen und machte seinem eigenen Leben ein Ende, indem er sich unter die Räder eines Eisenbahnzugs warf.

In **S a n t o s**, (Brasilien) wüthet nach den letzten Nachrichten das gelbe Fieber und es spielen sich furchtbare Scenen in der Stadt und im Hafen ab. Die Menschen sterben zu Hunderten in der Stadt und auf den Schiffen. Auf einigen brittischen Schiffen weht die Flagge seit Wochen auf Halbmast, da ein Seemann nach dem anderen am gelben Fieber gestorben ist. Das Totenboot rudert von einem Schiffe nach dem andern Tag und Nacht, um die Gestorbenen zu bestatten. Einige Schiffe haben nur einen oder zwei Mann von ihrer Besatzung übrig behalten.

N e w - Y o r k, 11. Juli. Gestern stürzte der Fußboden des Casinos in Atlantic-City ein, während eine Versammlung von 1000 Personen dort gehalten wurde. 1 Person wurde getötet, 100 schwer verletzt.

Verschiedenes

Eine gewissenhafte Mutter. Aus **Stuttgart** wird der Fr. Ztg. berichtet: Der Neckarremser Mord übte bei der Verhandlung vor dem Stuttgarter Schwurgericht eine ganz außerordentliche Anziehungskraft insbesondere auf das schwächere Geschlecht. Nicht nur, daß Frauen jeden Alters und Standes Tag für Tag Stundenlang in Hitze und Gedränge aushielten, eine junge Frau ließ sich sogar täglich ihren jüngsten Sproßling in den Justizpalast bringen, um ihn während der Mittagspause zu stillen!

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 14. Juli 5. Trin.

Vorm. 9 Uhr Predigt: **Dekan G e ß**.

Heil. Abendmahl.

Nachm. 2 Uhr Predigt **Stadtpfarrer F i n c h**.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 14. Juli 1895

Vorm. 9 Uhr.

Turnverein Waiblingen.

Am **Sonntag** den 21. Juli, wird in Anwesenheit der Vertreter der deutschen Turnerschaft, in **Eßlingen** das Denkmal eingeweiht, welches die deutsche Turnerschaft ihrem Mitbegründer und langjährigen Vorsitzenden

Theodor Georgii

gestiftet hat.

Unsere verehrl. Mitglieder, welche sich dabei betheiligen wollen, werden gebeten, sich längstens bis **Dienstag Abend** beim Vorstand oder in der Turnhalle bei dem Turnwart anzumelden, damit rechtzeitig die Festbänder bestellt werden können.

Jedes Mitglied im Besitz eines solchen Festbandes, erhält eine einfache Fahrkarte auch zur Rückfahrt gültig.

Der Ausschuß.

Waiblingen.

Montag

 **K u t t e n** 

bei

G. Hüder z. Traube.